
„ICH WOLLTE SCHON IMMER EINE PURISTISCHE BIG PILOT'S WATCH MIT DREI ZEIGERN ENTWERFEN.“

IWC Creative Director Christian Knoop spricht darüber, welche Bedeutung die Big Pilot's Watch für ihn hat und was ihren Kultstatus begründet. Ausserdem erklärt er, was ihn bei der Entwicklung der neuen Big Pilot's Watch 43 motiviert hat, und blickt auf die Herausforderungen des Designprozesses zurück.

Welche Bedeutung hat die Big Pilot's Watch für Sie persönlich?

Ich muss zugeben, dass ich wahrscheinlich wegen der Big Pilot's Watch zu IWC gekommen bin. Als die „Big Pilot's Watch Ref. 5002“ im Jahr 2002 lanciert wurde, erregte sie mit ihrer klaren Designsprache und der kompromisslosen Umsetzung des Prinzips „Form folgt Funktion“ sofort meine Aufmerksamkeit. Das grosse Gehäuse, die übergrosse Kegelkrone, das einfach ablesbare Zifferblatt – jedes Detail dieser Uhr hat einen funktionalen Nutzen. Die Big Pilot's Watch veranschaulicht auch die Strategie von IWC, Fliegeruhren im Luxussegment zu etablieren. Diesen Prozess hatte die Manufaktur in den frühen 1990er-Jahren begonnen. Das funktionale Design der frühen Militäruhren der Marke mit zeitgemässen mechanischen Werken zu kombinieren, war ein mutiger und visionärer Schritt. IWC setzte damit einen Trend, der bis heute in der Uhrenindustrie weit verbreitet ist.

Was untermauert den Kultstatus der Big Pilot's Watch?

Keine andere Fliegeruhr kombiniert eine so einzigartige Design-DNA mit so vielen kreativen Ausführungen. Im Lauf der Jahre wurden fast 80 Sondereditionen der Big Pilot's Watch aufgelegt. Einige zollten berühmten Persönlichkeiten Tribut, wie etwa die Big Pilot's Watch Edition „Muhammad Ali“. Andere erzählen emotionale Geschichten: Das Le Petit Prince Unique Piece wurde von IWC-Markenbotschafter Bradley Cooper bei den 91. Academy Awards® getragen und anschliessend

zugunsten der Antoine de Saint-Exupéry Youth Foundation versteigert. Die Big Pilot's Watch wurde in fast allen erdenklichen Materialien von Weissgold über Platin bis zu Keramik und Karbon aufgelegt und hat auf ihrem Zifferblatt auch viele IWC-Komplikationen wie den ewigen Kalender willkommen geheissen. Diese enorme Vielfalt begründete nicht nur den emblematischen Status dieser Uhr, sondern veranschaulicht auch den Erfindergeist und die kreative Herangehensweise von IWC.

Was war die Motivation für die Entwicklung der Big Pilot's Watch 43?

Nachdem wir so viele verschiedene Versionen lanciert hatten, war uns der ikonische Status der Big Pilot's Watch natürlich bewusst. Wir sahen aber auch, dass das Modell seine Grenzen hat, wenn es um die Tragbarkeit geht. Viele Menschen lieben das Design, aber sie können keine 46-Millimeter-Uhr tragen. Deshalb haben wir beschlossen, das Portfolio mit einer neuen Version in einer ergonomischen Gehäusegrösse zu ergänzen. Uns hat auch die Möglichkeit gereizt, zur extremen Reinheit des ursprünglichen Designs aus den 1940er-Jahren zurückzukehren und eine einfache Dreizeigeruhr ohne zusätzliche Elemente auf dem Zifferblatt zu kreieren. Die Idee einer ultrareinen Big Pilot's Watch ohne Gangreserve und Datum war seit vielen Jahren ein Gesprächsthema in der IWC-Familie. Ich persönlich wollte schon immer eine Dreizeiger-Version der Big Pilot's Watch entwerfen.

Was sind die Merkmale der Big Pilot's Watch 43?

Mit der Big Pilot's Watch 43 haben wir die Essenz des ikonischen Designs destilliert, das vor über 80 Jahren geschaffen wurde. Die Uhr verfügt über ein einfaches Zifferblatt mit drei Zeigern. Wir haben jedes Detail sorgfältig überarbeitet und verbessert – etwa die Grösse und Proportionen des Gehäuses, die Proportionen der Krone, die Zifferblattgrafik und die Form der Zeiger. Trotz der reduzierten Grösse verbindet das 43-Millimeter-Gehäuse eine eindruckliche Präsenz mit einem hohen Tragekomfort. Ein weiteres Merkmal ist das EasX-CHANGE-System, mit dem man das Armband rasch und einfach wechseln kann. Wir bieten eine Auswahl von Kalbslederarmbändern und Kautschukarmbändern in verschiedenen Farben an, zum ersten Mal aber auch ein Edelstahlarmband. Angetrieben wird die Big Pilot's Watch 43 vom IWC-Manufakturkaliber 82100. Das hochwertige Automatikwerk verfügt über einen mit Keramik-Komponenten verstärkten Pellaton-Aufzug und ist durch den Glasboden sichtbar.

Was waren die grössten Herausforderungen bei der Entwicklung?

Eine der grössten Herausforderungen war es, die optimale Balance zwischen Tragbarkeit und Präsenz am Handgelenk zu finden. Wir wollten, dass das neue Modell leicht zu tragen ist, aber dennoch wie eine Big Pilot's Watch aussieht und sich auch so anfühlt. Schon früh im Entwicklungsprozess haben wir mit verschiedenen Prototypen zwischen 42 und 44 Millimetern gearbeitet, um die perfekten Gehäuseproportionen und das ideale Verhältnis zwischen Durchmesser und Höhe zu finden. Wir haben mit 3D-Druck-Prototypen angefangen, sind dann aber schnell zu Prototypen aus Metall übergegangen, um einen realistischeren Eindruck zu bekommen. Eine echte Herausforderung war auch das Design des Zifferblatts. Wir haben mit verschiedenen Strichdicken und Schriftgrössen experimentiert und auch verschiedene Finishes für das Zifferblatt und die Zeiger ausprobiert. Wir mussten unglaublich viele Prototypen anfertigen, bis wir zufrieden waren. Am Ende ist das, was einfach und mühelos aussieht, immer extrem schwierig zu erreichen.

Warum haben Sie das EasX-CHANGE-System integriert?

Im Laufe der Jahre haben wir gesehen, dass viele Menschen ihre Big Pilot's Watch individualisieren, vor allem mit verschiedenen Armbändern. Dies unterstreicht

nicht nur die Vielseitigkeit des Designs, sondern auch den Wunsch unserer Kunden, ihren eigenen Stil und Charakter auszudrücken. Die Menschen möchten eine möglichst vielseitig einsetzbare Uhr, die man auch mal mit ins Wasser nehmen oder in einer rauerer Umgebung tragen kann. Deshalb haben wir die Big Pilot's Watch 43 mit dem praktischen und einfach zu bedienenden EasX-CHANGE-System ausgestattet. Neben Armbändern aus Kalbsleder mit den charakteristischen vier Nieten bieten wir auch eine Auswahl an sportlichen und farbenfrohen Kautschukarmbändern sowie ein neu entwickeltes Edelstahlarmband mit Feinverstellsystem an.

Welche Überlegungen flossen in die Entwicklung des Metallarmbandes ein?

Zum ersten Mal in ihrer über 80-jährigen Geschichte präsentieren wir die Big Pilot's Watch an einem Edelstahlarmband. Wir haben viel Zeit und Mühe in die Entwicklung dieses Armbandes gesteckt. Es sollte nicht nur gut zum Design der Uhr passen, sondern auch in die gesamte Fliegeruhren-Familie. Die vom Bandanstoss her verjüngte Ausführung mit fünf Gliedern unterstützt die Klarheit des Designs und verleiht der Uhr auch einen zeitgemässen, modernen Look. Die schön geformten Glieder kombinieren polierte mit satinierten Oberflächen. Sie haben eine sichtbare Präsenz und reflektieren auch das Licht sehr schön. Das Feinverstellsystem macht das Armband leicht verstellbar und angenehm zu tragen. In Kombination mit dem jetzt 10 bar wasserdichten Gehäuse bietet das Armband so eine neue und nützliche Sportfunktionalität und sorgt für ein frisches, originelles Erscheinungsbild.

Warum der offene Gehäuseboden und nicht ein Weicheisen-Innenkäfig?

Viele unserer Fliegeruhren verfügen traditionell über einen Innenkäfig aus Weicheisen, welcher das Uhrwerk wirksam vor den Einflüssen von Magnetfeldern schützt. Diese Funktion war ursprünglich für die Mark 11 entwickelt worden. Diese Navigationsuhr hatte IWC im Jahr 1948 gemäss den strengen Anforderungen der British Royal Air Force hergestellt. Die Big Pilot's Watch in 46 Millimetern ist mit einem solchen Käfig ausgestattet. Bei der Big Pilot's Watch 43 haben wir uns jedoch für ein kleiner dimensioniertes Gehäuse, eine reduzierte Höhe sowie einen Sichtboden aus Saphirglas entschieden. Viele unserer Kunden schätzen es, wenn das Manufakturkaliber durch den Glasboden sichtbar ist.

IWC SCHAFFHAUSEN

1868 gründete Florentine Ariosto Jones aus Boston die „International Watch Company“ in Schaffhausen. Der amerikanische Uhrmacher kombinierte moderne Produktionsmethoden aus seiner Heimat mit Schweizer Handwerkskunst, um hochwertige Taschenuhren für das Luxussegment herzustellen. Damit schuf er 27-jährig nicht nur den typischen Engineering-Ansatz von IWC, sondern er etablierte auch die zentralisierte Fertigung von mechanischen Uhren in der Schweiz.

In den vergangenen über 150 Jahren hat sich IWC mit funktionalen und benutzerfreundlichen Komplikationen wie Chronographen und Kalendern weltweit einen Namen gemacht. Die Manufaktur war ein Pionier in der Verarbeitung von Titan und Keramik und ist heute auf robuste Uhrengehäuse aus technischen Materialien wie Titanaluminid oder Ceratanium® spezialisiert. Mit einer klaren, puristischen Designsprache und kontinuierlicher Innovationskraft entwickelt IWC zeitlos schöne Ikonen.

Uhren aus Schaffhausen sind gebaut, um Generationen zu überdauern. Entsprechend hohe Ansprüche stellt IWC an die Nachhaltigkeit sämtlicher Unternehmensaktivitäten. Die Manufaktur legt Wert auf Transparenz, beschafft Rohstoffe verantwortungsvoll und verkleinert die Auswirkungen des Geschäfts auf die Umwelt. Sie bildet die nächste Generation von Uhrmachern selber aus und möchte allen Mitarbeitenden beste Arbeitsbedingungen bieten. Gemeinsam mit Partnern setzt sich IWC zudem weltweit für benachteiligte Kinder und Jugendliche ein.

DOWNLOADS

Bilder können unter press.iwc.com heruntergeladen werden.

WEITERE INFORMATIONEN

IWC Schaffhausen
Department Public Relations
E-Mail press-iwc@iwc.com
Website press.iwc.com

INTERNET UND SOCIAL MEDIA

Website iwc.com
Facebook facebook.com/IWCWatches
YouTube youtube.com/iwcwatches
Twitter twitter.com/iwc
LinkedIn linkedin.com/company/iwc-schaffhausen
Instagram instagram.com/iwcwatches
Pinterest www.pinterest.com/iwcwatches